Newsletter Geschäftsstelle IV / 2011

== Themen:

1. **Beste Wünsche!**
2. **Aktuelles von PROFOLK Mitgliedern**
3. **interessante Meldungen / Veranstaltungen**
4. **GEMA**
5. **Interessantes aus Kultur & Politik**

1. >>

Werte Mitglieder, wir wünschen an dieser Stelle allen einen geruhsamen Jahresausklang und ein wunderbares neues Jahr.

In der PROFOLK-Geschäftsstelle in Berlin ist seit dem 14.10.2011 ein neuer Erdenbürger zu Hause Aus diesem Grund sind die Tätigkeiten zurzeit etwas eingeschränkt – wir bitten um Verständnis.

2. >>
Aktuelles von PROFOLK Mitgliedern

PROFOLK-Mitglied Ulrike Dangendorf hat ein Buch herausgebracht: »Brombeerschnee«, 14 poetische Spielstücke für Akkordeon solo (mittlerer Schwierigkeitsgrad). Die ausgeschriebene linke Hand ist zusätzlich ausgestattet mit Symbolbuchstaben für den Standardbass. Alle Stücke sind mit Metronom- und Registerhinweisen versehen und auch auf 96 Bass Instrumenten spielbar (Diskant f-f).
Umfang: 64 Seiten, 22 Euro, zu beziehen über die Website der Autorin www.ulrike-dangendorf.de. Dort können auch Probeseiten eingesehen werden. Alle Stücke sind auf der gleichnamigen CD enthalten, die separat erhältlich ist.

„Ulrike Dangendorfs Akkordeonkompositionen gelten schon lange als Geheimtipp in der Kleinkunstszene. Die Komponistin und zugleich Interpretin ihrer eigenen Musik weiß genau, wie sie ihr Instrument – das Akkordeon – in den vielfältigsten Stimmungen, Schattierungen zum Klingen bringen kann. Nun hat sie von ihren aparten Akkordeonkompositionen eine auf das Sorgfältigste gestaltete Druckausgabe herausgebracht. Der übersichtliche, in allen Belangen umsichtigst gestaltete Notenband macht es somit den aktiven AkkordeonistInnen möglich, die Kompositionen Ulrike Dangendorfs nachzuspielen. Ob Profi oder Laie, beiden Gruppen werden diese originalen und originellen Akkordeonstücke eine willkommene, niveauvolle Repertoireerweiterung sein.“
Prof. Andreas N. Tarkmann
Professor für Instrumentation und Arrangement an der Musikhochschule Mannheim

3. >>
interessante Meldungen / Veranstaltungen

"Folk im Fluß" - das Folkfest an der Oder - Zum achten Mal vom 26. bis 28. Januar 2012

Volksmusik - oder doch Folk Music? Ursprünglich auf jeden Fall - und ebenso tanz- wie hörbar. Seit 2005 steht die Mitte des Winters in Frankfurt (Oder) unter dem Motto "Folk im Fluß". Das gepflegte Folkfest will auch in der kalten Jahreszeit die Möglichkeit bieten, sich zum allgemeinen Abfolken zu treffen. Bei Konzerten, Sessions, Bal Folk und verschiedenen Workshops können sich die Besucher ordentlich schaffen. All das findet genau genommen nicht im, sondern am Fluss statt, aber darum geht es ja auch gar nicht. Der Name steht vielmehr für die ständige Bewegung, die man in der immer lebendigen Folkmusik finden kann. Neben dem was es bei den auftretenden Bands zu entdecken gibt, kann und soll hier jeder, dem es in den Fingern juckt oder dem die Füsse kribbeln, Instrumente und Tanzbeine schwingen und sich dem Folk hingeben. www.folkfluss.de

----

Festival Musik und Politik 2012

Beim nächsten Festival Musik und Politik (23.-26.2.2012) gibt es erstmals zwei Thementage. Der erste (26.2.) ist Woody Guthrie gewidmet. Er umfasst eine Ausstellung über Guthries Leben und Werk, den Film »Woody Guthrie: Ain't Got No Home« und ein Konzert im Kesselhaus der Kulturbrauerei mit Tom Morello (USA), Woody Sez (USA), Wenzel & Band.
Thementag Nr. 2 (25.2.) ist Hanns Eisler gewidmet, dessen 50. Todestag
2012 begangen wird. »An Mut sparet nicht noch Mühe / Hanns-Eisler-Bilder« heißt eine Ausstellung, die aus verschiedenen Perspektiven untersucht, was heute an Eisler interessiert. Im Konzert »Eisleriade« setzen sich Musiker unterschiedlicher Genres mit Eisler auseinander, darunter Oliver Augst & Sven-Åke Johansson, die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot, Stefan Körbel und Dagmar Krause.
Zum achten Mal findet das Konzert »Liederbestenliste präsentiert« im Rahmen des Festivals statt, diesmal mit Dodo Hug & Efisio Contini, die mit ihrem Titel »Deportee/Deportiert« 2011 monatelang auf Platz 1 der Liederbestenliste lagen, mit Uta Köbernick (Förderpreis der Liederbestenliste 2011) und Johanna Zeul (Förderpreisträgerin 2009). www.songklub.de

ACHTUNG! Wer von den in Berlin wohnenden Mitgliedern hätte Zeit und Interesse daran, beim Festival mitzuarbeiten? Vorteil: Zutritt zu fast allen Konzerten.
Bitte in der Geschäftsstelle melden.

4. >>
GEMA

Logo und Layout der GEMA werden derzeit von Schadsoftware missbraucht, die befallene PCs sperrt. Weder an der Verbreitung noch dem Einsatz dieser als „Scareware“ eingestuften Betrugssoftware ist die GEMA beteiligt. Cyberkriminelle nutzen illegal Logo und Layout der Verwertungsgesellschaft, um PC-Nutzer einzuschüchtern und zur Zahlung einer Mahngebühr in Höhe von 50 EUR via uKash aufzufordern. Betroffene User sollten diese Zahlung keinesfalls vornehmen.
Nachdem bereits die Logos des Bundeskriminalamts, der Bundespolizei und von Microsoft im Verlauf des Jahres für Schadsoftware missbraucht wurden, ist derzeit eine neue Version der „uKash-Scareware“ im Umlauf, die Logo und Layout der GEMA unberechtigt nutzt. Die auch als „GEMA-Trojaner“ bezeichnete Scareware lädt sich automatisch beim Aufruf korrumpierter Seiten im Internet herunter und installiert sich selbstständig auf dem infizierten Computer. Leider lässt sich nicht genau nachvollziehen, von welchen Websites der Trojaner verteilt wird. Oftmals werden bestehende Seiten ohne das Wissen der Betreiber von Cyberkriminellen für ihre Zwecke missbraucht.

Nach der Installation öffnet sich ein bildschirmfüllendes Fenster und verhindert die Benutzung des PCs. Der darin erscheinende Text behauptet fälschlicherweise: „Auf Ihrem Computer wurden illegal heruntergeladene Musikstücke („Raubkopien“) gefunden.“ Weiter heißt es im Text der Scareware [Die Rechtschreibfehler sind Teil des Originaltextes]: „Um die Sperre aufzuheben und weiteren

Strafrechtlichen Konsequenzen aus dem Weg zu gehen, sind Sie verpflichtet eine Mahngebühr in Höhe von € 50,- zu bezahlen.“ **Diese Zahlung sollte keinesfalls vorgenommen werden!**

Wenn diese Meldung angezeigt wird, ist der Rechner bereits mit der Schadsoftware infiziert, die wesentliche Teile des Betriebssystems verändert hat. Ein normaler Zugriff auf das Betriebssystem ist auch nach der rechtswidrig geforderten Zahlung nicht mehr möglich. Auf einschlägigen Internetseiten wie dem „Trojaner Board“, die sich mit dem Entfernen von Schadsoftware beschäftigen, sind jedoch detaillierte Anleitungen zu finden, wie betroffene PC-Nutzer die Schadsoftware rückstandslos entfernen können.

5. >>
Interessantes aus Kultur & Politik

Pressemitteilung vom 16.11.11

Deutscher Kulturrat begrüßt, dass CDU kultureller Bildung zentralen Stellenwert einräumt

Roter Faden im Bildungspapier der CDU: In den Abschnitten zur vorschulischen und schulischen Bildung wird an verschiedenen Stellen auf die herausragende Bedeutung der kulturellen Bildung in den verschiedenen künstlerischen Disziplinen hingewiesen. Ebenso wird eine starke Zusammenarbeit von Kindertagesstätten sowie Schulen mit Kultureinrichtungen, Einrichtungen der kulturellen Bildung sowie Künstlern eingefordert. Diese klare Verortung der Akteure kultureller Bildung als Partner für Kindertagesstätten und Schulen wird vom Deutschen Kulturrat unterstützt. Ebenfalls ist der Deutsche Kulturrat erfreut, dass der kulturellen Bildung eine „überragende Bedeutung sowohl für die individuelle Persönlichkeitsbildung als auch das Selbstverständnis und die Entwicklung unserer Gesellschaft“ beigemessen wird. Gleichfalls erfreulich ist, dass gerade der kulturellen Teilhabe ein wichtiger Stellenwert eingeräumt wird. Unmissverständlich stellt die CDU in ihrem Antrag klar, dass die kulturelle Bildung zum Bildungsauftrag der Schule gehört und dass die Fächer Musik und Kunst keine Nebensache sind. Hier hätte sich der Deutsche Kulturrat allerdings gewünscht, dass auch auf das andere künstlerische Schulfach, Theater, eingegangen und ebenso Tanz in Schulen erwähnt worden wäre. So präzise die Aussagen zur kulturellen Bildung in der vorschulischen und schulischen Bildung sind, so unkonkret sind sie leider mit Blick auf das lebensbegleitende Lernen, das im Antrag ebenfalls eingefordert wird. Ebenso wird in den Passagen zur Hochschulausbildung nicht auf die künstlerischen Fächer eingegangen, obwohl gerade sie die eingeforderte Internationalität bereits leben.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, sagte: „Kulturelle Bildung zieht sich als roter Faden durch den verabschiedeten Antrag der CDU Deutschlands „Bildungsrepublik Deutschland“. Das ist sehr positiv und zeigt, dass kulturelle Bildung nicht als Beiwerk, sondern als wesentlicher Bestandteil der Bildung gesehen wird. Jetzt kommt es darauf an, die im Antrag formulierten Ziele auch tatsächlich umzusetzen und zu erreichen. Im Antrag wird bereits die Tür für eine stärkere Kooperation von Bund und Ländern geöffnet. Diese Tür sollte jetzt mutig durchschritten und kulturelle Bildung unter maßgeblicher Beteiligung der Kulturverbände, der Kultureinrichtungen und der Künstler beherzt angegangen werden.“